im Haus bleiben dürfen, nicht kündigen konnte, für anderthalb Jahr zu frühe Austreibung durch den Käufer dem Miether eine Entschädigung von **5000 fl.** bezahlen.

* Das Hagelwetter vom 2. Sept. hat in den Weinbergen von Heilbronn eine Fläche von ungefähr 890 Morgen getroffen, wodurch von deren muthmaßlichem Gesammtertrag von nahezu 2600 Eimern etwa 1700 Eimer vernichtet sind.

Heilbronn, Freitag den 12. Sept. Von Donnerstag auf Freitag sind an Cholera und choleraverwandten Krankheiten erkrankt 6 Personen, gestorben 6.

Heilbron den 13. Sept. Von gestern auf heute sind an der Cholera erkrankt 2, gestorben 3, genesen 4 Personen. In Behandlung verbleiben 11 Personen. Die Gesammtzahl der Erkrankten beträgt 137, der Gestorbenen 54, der Genesenen 72.

* Auch nach Frankenbach und Untereisesheim ist die Cholera verschleppt worden. In Frankenbach sind 3 Personen erkrankt und alle 3, Vater, Mutter und Sohn von einer Familie gestorben. Die Mutter war am letzten Montag in einem Cholerahause in Heilbronn. In Untereisesheim starb 1 Person.

* Am 1. ds. ist nach der Constanzer Ztg. einem Schreinermeister aus der Umgegend von Meßkirch folgendes Stückchen begegnet: Derselbe fuhr mit einer Aussteuer, welche nach Kreuzlingen bestimmt war, auf der Eisenbahn nach Konstanz. Um das Billet zu ersparen, ließ er sich in ein Küchenkästchen einschließen und dachte so als Frachtgut zu fahren. Das Kästchen war am Licht 2,6 Fuß breit und 2,2 Fuß hoch. Er mußte in diesem kleinen Raum bucklig $1^1/_2$ Stunde auf dem Meßkircher Bahnhofe warten, bis der Zug abfuhr. Als der Zug im Gange war, wurde jedoch seine Stellung zu unbequem und er konnte keine Luft mehr bekommen. In Sauldorf konnte er es nicht mehr aushalten und machte Spektakel, um aus seinem kleinen Gefängniß befreit zu werden. Man lief ihm zu Hilfe, erkannte ihn jedoch kaum mehr, denn er taumelte wie eine Fliege, die Gift genascht hat. In Radolfzell wurde er sodann vorgeführt und von der Behörde um zwei Gulden bestraft.

Constanz den 12. Sept. In der gestrigen Versammlung des Altkatholiken-Congresses begrüßte der Staatsanwalt Fieser als Vorstand des Localvereins die Anwesenden. Dann sprachen der amerikanische Bischof Deane aus Albany, der Oberpriester Wassilew aus Petersburg, Professor Holtzmann aus Heidelberg Namens des Protestantenvereins, Abbe Michaud aus Paris, der anglikanische Pfarrer Heidenheim aus Zürich, der Landammann Keller aus Aarau und der Bischof Reinkens. Letzterer wurde mit Beifall empfangen. Die heutige erste Delegirtenversammlung war stark besucht. Den Vorsitz führte Professor Schulte, als seine Stellvertreter fungirten Professor Cornelius und Landammann Keller. Professor Schulte gab einen Rückblick auf die Altkatholikenbewegung des verflossenen Jahres und machte Mittheilungen über die mit der preußischen Regierung gepflogenen Verhandlungen, welche der Bischofswahl vorangegangen seien. Er versicherte, daß keine politischen Abmachungen stattgefunden hätten. Die leitenden Personen hätten die Anerkennung des Bischofs als gerechte Forderung der deutschen Altkatholiken anerkannt und sähen die Sachen derselben als Angelegenheit der Cultur an.

Constanz den 13. Sept. Die Delegirtensitzung des Altkatholikenkongresses beschloß die Einsetzung von Subcomissionen behufs Anbahnung einer Vereinigung aller christlichen Confessionen. Ferner wurde die Bildung zweier Fonds für Studirende der Theologie und emeritirte Geistliche beschlossen. Anträge bezüglich der Verbreitung geeigneter Schritten wurden durch die Erklärung erledigt, daß die Bonner Professoren ein Verzeichniß aufstellen wollen. Nach Erledigung der Tagesordnung nahm der Dekan von Chester das Wort zu einer Rede, in der er seiner Sympathie für den Altkatholicismus Ausdruck gab. Bischof Reinkens dankte Namens der Altkatholiken. Hierauf hielt Präsident Schulte die Schlußrede, die mit einem Hoch auf den Bischof endigte. Die Versammlung trennte sich mit einem Hoch auf den Präsidenten Schulte. Heute Nachmittags und morgen Nachmittags finden Volksversammlungen statt, bei denen die hervorragendsten Führer als Redner auftreten werden.

* In Fürstenzell (Niederbayern) wurden, wie der „Kurier für Niederbayern" meldet, mehrere hundert Eimer Bier ausgelassen. In Folge dessen verendeten die Fische im Wasser und schwammen in so großer Anzahl todt auf der Oberfläche, daß sie heraus genommen und vergraben werden mußten.

Amberg den 13. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reichs traf gestern Abends 10 Uhr hier ein und wurde von einer zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen empfangen. Die Straßen vom Bahnhof bis zum Absteigequartier waren wie der Bahnhof glänzend beleuchtet, die Stadt zum großen Theil beflaggt. Die vereinigten Gesangvereine brachten dem Kronprinzen eine Serenade. Stürmische Hochrufe schlossen sich an eine von Advocat Gaßner gesprochene Begrüßungsrede. Heute früh 8 Uhr fährt der Kronprinz mit Extrazug nach Freihals zur Truppenmusterung, dann zum Diner nach Schwandorf. Nachmittags erfolgt die Rückreise nach Berlin über Bayreuth.

Hannover den 11. Sept. Der Kaiser nebst Gefolge traf heute Nachmittag $7^1/_2$ Uhr hier ein, wurde am Bahnhofe von den Prinzen Friedrich Carl und Albrecht und den Spitzen der Behörden begrüßt. Vor dem Bahnhof hatte sich ein Fackelzug von 8000 bis 10,000 Personen aufgestellt. Der Kaiser fuhr, mit Jubel begrüßt, durch die festlich geschmückten und illuminirten Straßen nach dem Residenzschloß, wohin der Festzug folgte, vor dem Kaiser defilirte und dann auf dem Friederikenplatz Aufstellung nahm. Hier trugen die vereinigten Liedertafeln mehrere Gesänge vor. Der Kaiser dankte vom Balkon aus. Später fand dann großer Zapfenstreich statt.

* Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschifffahrts Gesellschaft (Adler-Linie) in Hamburg gehörende Dampfschiff „Goethe", Capitain J. A. Wilson ging, von der Direction der Gesellschaft expedirt, am 11. d. M. von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen mit 210 Passagieren und voller Ladung nach Newyork ab.

* Die Berliner „Ger.-Ztg." erzählt: „Ein Briefträger, der mit dem Austragen kleiner Pakete in etwas größerer Briefform beauftragt war, bekam keinen geringen Schreck, als er plötzlich beim Griff in seine Brieftasche in den Finger gekniffen wurde. Er packte schnell alle Pakete aus und sah aus einem derselben eine kleine Krebsscheere hervorragen, die augenscheinlich einem lebenden Thiere angehörte. Das Paket war aus Hamburg gekommen und der Inhalt als „Muster ohne Werth" bezeichnet. Der Briefträger besorgte nun dieses Paket schleunigst an seine Adresse und veranlaßte den Empfänger, es sofort zu öffnen. Man fand darin zwei sogenannte Seespinnen, beide noch ganz munter. Sie hatten die Reise von Hamburg hierher, in Papier eingewickelt und in das Briefkouvert gesteckt, so wohlbehalten durchgemacht, daß die eine kleine platte Spinne sogar ihre Scheere durch die Umhüllung gebohrt, den Briefträger gekniffen, und dadurch den Inhalt des Briefes verrathen hatte. Uebrigens soll die Bezeichnung des Inhalts keine unrichtige gewesen sein. Wenigstens behauptet der Adressat, daß er die Schalen der Seespinnen für sein Geschäft — er hat eine Jetfabrik — gebrauche, und sich Muster dazu aus Hamburg verschrieben habe."

Frankreich.

Versailles den 11. Sept. Die Permanenzkommission hielt heute Sitzung unter dem Präsidium Benoist d'Azys. Nach einer Debatte über den Umfang des Diskussionsrechtes der Kommission richtete Noel Parfait an den Herzog von Broglie eine Anfrage über den Hirtenbrief des Erzbischofs von Paris. Der Minister erwiderte, daß die französische Regierung eine Politik guter Eintracht mit ganz Europa durch zwei Botschaften des Marschall-Präsidenten und ein diplomatisches Rundschreiben bekräftigt habe; die Sprache, welche die Bischöfe führten, sei der Regierung völlig fremd. Ein Mitglied der Minorität erklärte, die Antwort des Ministers als eine Mißbilligung des Hirtenbriefs zu betrachten, welche Auffassung ein Mitglied der Rechten dahin richtigstellen zu müssen glaubte, daß der Herzog von Broglie einfach die Politik der Regierung bekräftigt habe. — Mahy befrug die Regierung über die Unterdrückung der Journale und die Schließung der Versammlungen in denjenigen Departements, welche demnächst Deputirte wählen sollen. Derselbe verlangte, daß die Journale sowohl wie die Versammlungen während der Wahlperiode von jeder Beschränkung befreit bleiben sollen. Der Herzog v. Broglie antwortete hierauf, daß den Wählern jede gesetzmäßige Freiheit gelassen werden solle, die Regierung aber keine ihrer Machtbefugnisse aufgeben könne; dieselbe werde der Nationalversammlung über ihr Verhalten Rechenschaft ablegen. Mahy erinnerte daran, daß der Minister des Innern versprochen habe, eine Liste der in Belagerungszustand versetzten Departements nebst den dazu gehörigen Erläuterungen zu geben. Mehrere Mitglieder antworteten, daß keine Verpflichtung übernommen sei. Der Ministerrath hat noch keinen Beschluß in Betreff der Wahlen gefaßt; derselbe wird morgen wieder zusammentreten.

Italien.

Rom den 11. Sept Der deutsche Botschafter von Keudell hat sich nach Turin begeben und dem König die offizielle Einladung nach Berlin überbracht. Im Gefolge des Königs werden sich 60 Personen befinden. Es bestätigt sich, daß Herr von Keudell nach Berlin geht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 11. Sept. Kernen 9 fl. 16 kr. Dinkel 6 fl. 55 kr. Haber 4 fl. 41 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 54 kr. Mischling 2 fl. 12 kr. Roggen 2 fl. 48 kr. Ackerbohnen 2 fl. 12 kr. Waizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 3 fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Gestorben

den 14. Septbr: Dorothea, Wittwe des Ludwig Freitag, 65 Jahre alt, an Magenverhärtung. Beerdigung am Dienstag den 16. Sept., Abends 5 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 109. Donnerstag den 18. September 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

An die Gemeinde-Behörden,

betr. die neue Ausgabe des Hof- und Staats-Handbuchs.

Um die Anschaffung der demnächst die Presse verlassenden neuen Ausgabe des Hof- und Staats-Handbuchs denjenigen öffentlichen Stellen und Personen, welche keine amtlichen Freiexemplare erhalten, zu erleichtern, wurde mit dem Verleger bedungen, soweit für diesen Zweck Bestellungen durch Vermittlung des statistischen Bureaus gemacht werden, das Buch in ermäßigtem Preise abzugeben, welcher statt des auf 3 fl. 30 kr. kommenden Ladenpreises 3 fl. für ein kartonnirtes Exemplar betragen wird.

Auch ist der Verleger Herr Carl Grüninger bereit, denjenigen Subscribenten, welche statt der kartonnirten solid gebundene Exemplare zu erhalten wünschen, solche gegen Bezahlung weiterer 30 kr. pro Stück zu liefern.

Die den Ortsvorstehern zukommenden und in Umlauf zu setzenden Subscriptionslisten sind bis 1. Oktober hieher zurückzugeben.

Backnang den 15. September 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Murrhardt.

Nutzholz-Verkauf.

Am **Montag den 22. d. M.**, von Morgens 10 Uhr auf der oberen Mühle im Roth-Thal aus verschiedenen Distrikten der Hut Wolfenbrück: 39 buchene Sägklötze, 497 Stück theilweise sehr starkes tannenes Lang- und Klotz-Holz.

Reichenberg den 13. Sept. 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

Sindelfingen.

Die Unterzeichnete setzt das heurige, bei bestem Wetter trocken unter Dach gebrachte Quantum von ungefähr

200 Centner eichener Raitelrinde

dem Verkauf aus und nimmt bis

25. dß. Mts.

Offerte entgegen.

Den 15. Sept. 1873.

Stadtpflege.
Däuble.

Kaisersbach.

Pferd feil.

Der Unterzeichnete setzt sein Pferd, Schimmel, 10 Jahre alt und von eleganter Figur, zum Reiten und Fahren gleich geeignet und ganz vertraut, wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus und wollen sich Kaufsliebhaber an ihn wenden.

Kaisersbach den 13. Sept. 1873.

Revierförster **Plochmann.**

Danksagung.

Für die Ehre und das Zutrauen, welche der verehrte Kriegerverein Backnang durch seinen werthen heutigen Besuch dem Unterzeichneten geschenkt hat, sagt demselben den höflichsten Dank

Waldrems den 15. Sept. 1873.

Adlerwirth **Käß.**

Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom IV. Arbeitsloos der Bausection Waiblingen zur Submission ausgeboten.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 96 + 17 auf der Markung Schwaikheim und endigt bei Nr. 111 + 26 auf der Markung Winnenden.

Dasselbe ist somit 1509 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	22,610 fl.
2) Brücken und Durchlässe	7,700 fl.
3) Straßenbauten	1,940 fl.
zusammen	32,250 fl.

Die Plane, der Voranschlag und die Bedingniß-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen und an welche die Offerenten bis zur Vergebung des Looses gebunden sind, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Arbeitsloos der Bausektion Waiblingen

versehen, spätestens bis

Donnerstag den 25. Septbr. 1873,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. September 1873.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Der bekannte Kalender für 1874

Der Schwäbische Bauernfreund zu Nutz und Lehr des Bauernstandes,
herausgegeben von
Fritz Möhrlin, Oekonom,
64 Seiten 4° mit vielen Abbildungen,
Partien-Preis 8 kr.,

wird auch heuer wieder an einzelne Mitglieder verschickt werden. Auch können noch die alten Jahrgänge à 4 kr. bezogen werden.

Bestellungen werden entgegengenommen.

Backnang den 16. Sept. 1873.

Der Vorstand:
Drescher.

Für Jung und Alt.

Unterzeichneter besitzt ein das Ausfallen der Haare schützendes und den Haarwuchs beförderndes Mittel, welches bei den so vielen Anwendungen immer und binnen Vierteljahresfrist glänzendste Wirksamkeit erzeugte. Verabreichung der Rezepte und dessen Anwendung geschieht unentgeldlich; dagegen nehme eine freiwillige Gratifikation nur nach konstatirtem Erfolge dankbar an.

Auch solchen, denen die Haarwurzeln gänzlich fehlen, gebe Belehrung, wie man den Samen von Haaren gewinnen und auf kahle Stellen überpflanzen kann.

Bruchleidende aller Art mache auf ein Mittel aufmerksam, dessen Zusammensetzung und Zubereitungsweise auf streng wissenschaftlicher Basis beruht und alle bisher angepriesenen Mittel übertrifft. Kraft dieses Mittels wurde ein mehr als dreißigjähriger Bruch geheilt. Die wunderbare Eigenschaft desselben liegt darin, daß durch alle temporäre Umstände und jeden beliebigen Speisegenuß die Schmerzen verschwinden.

Allen an Rheumatismen, vagirender und stabiler Gicht Leidenden möchte dringenst empfehlen, mich hierüber zu vernehmen, indem ich auf das Bestimmteste versichere,

während meiner Anwesenheit

von der zur gänzlichen Heilung führenden Wirkung sich überzeugen zu können.

Wie Hühneraugen ohne Operation und ohne Schmerz von der Wurzel aus weggeschafft werden können, zeige ebenfalls.

Daß mit der Epilepsie (Fallsucht) Behaftete, insofern dieses Leiden nicht von Geburt aus anhaftet, in 24—30 Tagen curirt werden können, mache ebenfalls klar.

Auch gebe Rath wie der Bandwurm in 6—7 Stunden ausgetrieben werden kann.

Zahnschmerzen aller Art heile durch Sympathie und zwar augenblicklich und für immer.

Geschlechtsleidenden aller Art werde ebenfalls in faßlichster Weise rathend zur Seite stehen.

Donnerstag, Freitag und Samstag in dieser Woche
im Gasthaus zum Waldhorn
in Backnang
zu jeder Stunde zu sprechen.

J. U. Härlimann.

Ulmer Münsterbau-Loose

à 35 kr. = 1 Mark.

Ziehung am 15. Dezember d. J.

mit **Baar-Gewinnen** von **fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000,** fl. 500, fl. 250, fl. 100, fl. 25, fl. 10 bis fl. 1. 45, welche **ohne jeden Abzug** sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

Die Generalagentur in Ulm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Agenten zu haben und zwar in Backnang bei Herrn

C. Weismann.

Die mechan. Leinenspinnerei

vormals F. Kerler & Comp.
in Memmingen (Illerthalbahn)

empfiehlt ihre **längst bekannte Lohnspinnerei** den Herren Landwirthen zur geneigten Benützung und können **ausgezeichnete**

Hanf-, Flachs- und Werggarne

geliefert werden.

Wir besorgen ferner das **Sieden, Zwirnen, Bleichen, Weben** und dürfen uns unsere verehrlichen Auftraggeber nur ihre Wünsche mittheilen, wobei wir bemerken, daß wir zum **Weben selbst gebleichtes Garn** verwenden, welches Verfahren nach den **neuesten Erfahrungen** ein **viel schöneres** und **kräftigeres Gewebe** liefert, als wenn das Tuch gebleicht wird.

Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt unser Agent:

Herr Wilh. Uebelmesser, Färber in Sulzbach a. Murr,

bei welchem auch das fertige Garn oder Tuch wieder in Empfang genommen werden kann.

Pünktlichste und **möglichst schnelle** Bedienung wird zugesichert.

Mech. Leinenspinnerei
vormals Kerler & Comp.
in Memmingen.

Backnang.

Schnell-Tintenpulver.

Der Inhalt eines Paketchens à 3 kr., mit ¼ Liter warmem Wasser gemischt, stark umgeschüttelt, gibt augenblicklich eine schöne schwarze Tinte.

Zu haben bei Conditor **Kübler.**

Steinbach.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet eine Stelle bei

Schuhmacher **Freitag.**

Backnang.

Nächsten Samstag den 20. d. M. gibt's **Kalk** bei Ziegler **Wieland.**

Backnang.

Photographie Anstalt

von

C. Holpp.

Ludwigsburg.

Unterzeichneter sucht

zwei Buben

von 14 bis 16 Jahren zum Bretzeln-Verkauf. Verdienst nebst Kost und Logis wöchentlich 4 fl.

Ebendaselbst wird ein ordentlicher Mensch in die Lehre aufgenommen ohne Lehrgeld.

Bäcker **Nägele.**

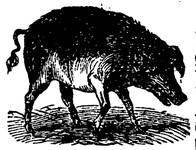
Kraft-Brust-Pastillen

zu haben bei folgenden Herren:

Backnang: **C. Beutler.**
J. Dorn am Markt.
Großaspach: **C. Fürst.**
Unterweissach: **C. A. Stütz** Wittwe.
Oppenweiler: **L. Schäffer.**
Sulzbach a. M.: **G. Gelbing.**
Murrhardt: **C. Doderer.**
A. Seeger.
Fornsbach: **L. Klenk.**
Mainhardt: **J. F. Bacher.**

Backnang.

Anzeige.



Am Samstag den 20. ds. Monats bin ich mit einer Anzahl schöner großer

Hessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus. Liebhaber ladet ganz ergebenst ein

Carl Schwab
aus Künzelsau.

Tabellen zu Nachtbüchern

empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Um von den neuen, im Regierungs-Blatt Nro. 26 d. J. vorgeschriebenen

Güterbuchs-Umrechnungs-Protokollen

das richtige Quantum anfertigen zu können, werden die betreffenden Herren Beamten ersucht, ihren Bedarf für die einzelnen Gemeinden der Unterzeichneten baldmöglichst mittheilen zu wollen

Druckerei des Murrthalboten.

Donnerstag
Schwanen.

Amtliche Nachrichten.

* Die Pfarrei Spiegelberg wurde dem Pfarrer Abel in Zang, Dekanats Heidenheim, übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 17. Sept. Der gestern hier stattgefundene Jahrmarkt war sehr wenig vom Wetter begünstigt, indem es beinahe den ganzen Tag regnete; dennoch aber war der damit verbundene Viehmarkt außerordentlich stark befahren. Insbesondere fettes Vieh und Arbeitsochsen fanden ganz raschen Absatz und wurden hohe Preise dafür bezahlt, wogegen der Handel mit magerem und kleinerem Vieh nicht so recht in Fluß kommen wollte.

* Von dem am letzten Sonntag in Backnang stattgefundenen Kriegervereinsfest verdient noch ein an einem Hause angebrachter Denkspruch erwähnt zu werden, welcher lautete:

„Der Siegeslohn war 5 Milliarden,
Auf seinen Theil thut Jeder warten."

* Bei der am 6. bis 15. d. M. stattgehabten Prüfung für Einjährig-Freiwillige sind von 161 zur Prüfung vorgeladenen Bewerbern 158 erschienen, und haben hievon die Prüfung bestanden 99 (worunter 7 von denjenigen, die sich in Backnang vorbereiteten), nicht bestanden 59. Die Zahl der seit dem letzten Prüfungstermin auf Grund der Schulzeugnisse ausgestellten Berechtigungsscheine für den einjährigen Militärdienst beträgt 104.

* An dem Neubau der Zimmermannschen Bierbrauerei in Stuttgart sind in Folge Grundwasserentwicklung und der neu hiezugekommenen Regengüsse die Gewölbe der verschiedenen Keller in der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag eingestürzt, glücklicherweise ohne Verlust von Menschenleben.

* Der „Bayerische Hof" in Stuttgart ist um den Preis von 120,000 fl. an Hrn. Heinrich Silber, früheren Besitzer des als vorzüglich bekannten Gasthofs „zur Krone" in Eßlingen, verkauft worden.

* In Maienfels bei Mainhardt schlug letzten Samstag Morgens 5 Uhr der Blitz in die freiherrl. v. Gemmingen'sche Waldschützenwohnung, in Folge dessen dieselbe gänzlich abbrannte.

Von der Crailsheimer Hardt den 12. Sept. Letzten Mittwoch wurde ein italienischer Eisenbahnarbeiter, der erst drei Tage an dem Bahnbau bei Satteldorf im Geschäft gestanden, von einem Erdsturz verschüttet und todt daraus hervorgezogen. — Die Arbeiten an der Bahn nach Ansbach schreiten langsam vorwärts, es fehlt an Mannschaft. Um solche zu holen, reisten die Unternehmer schon zweimal nach Ungarn und Galizien, sind aber das letztemal mit schweren Verlusten zurückgekehrt, da die angeworbenen 180 Mann Slowaken in Fürth und Nürnberg wieder nach Hause gewiesen wurden, weil sie im Verdacht standen, von der Cholera infizirt zu sein. Die Cholerine herrscht seit einigen Wochen sehr stark in unserer Gegend und hat unter den Kindern schon manches Opfer gefordert.

* In Willsbach brachte am letzten Sonntag der Stationsaglöhner Lauterwasser in Folge verspäteten Ausspringens aus dem Gepäckwagen das linke Bein unter das Rad, so daß ihm der Unterfuß abgenommen werden mußte.

* In Untereisesheim ist eine weitere Person an der Cholera gestorben.

Heilbronn den 15. Septbr. Von Samstag auf Sonntag sind an der Cholera neu erkrankt 2, gestorben 3, genesen 2, in Behandlung verblieben 8 Personen. Von Sonntag auf Montag neu erkrankt 5, gestorben 1, genesen 4, in Behandlung verblieben 8 Personen.

Heilbronn den 16. Sept. Von Montag auf Dienstag sind an der Cholera erkrankt 1, gestorben 1 Person.

* Bei Rottweil erkrankten am 11. d. in einem Bahnwarthaus durch den Genuß von Tollkirschen zwei Kinder, von welchen das eine, ein vierjähriger Knabe starb, während das 2½jährige Mädchen noch nicht außer Lebensgefahr darnieder liegt.

Constanz den 13. Sept. Die heute im Conciliumssaal stattgehabte Volksversammlung war von circa 1500 Personen besucht und währte von 3 bis 6 Uhr. Prof. Schulte eröffnete die Versammlung, worauf Delegirte die Beschlüsse des Congresses mittheilten. Dann sprachen Knoll als Geistlicher der Utrechter Kirche, Jobbes (Crefeld), Weber (Luzern), Johlen (Crefeld), und Meßmer (München) unter stürmischem Beifall.

Freiburg den 12 Sept. Fr. Hecker reist morgen von hier ab, um sich über Bremen nach Amerika zurückzubegeben.

Baden den 13. Sept. Die Kaiserin von Deutschland ist am 11. d. M. Abends mit einem Gefolge von 30 Personen hier angekommen und wie gewöhnlich in dem Hotel Meßmer abgestiegen.

Braunsberg den 15. Sept. In der heutigen Gerichtsverhandlung gegen den der Beleidigung des Pfarrers Grunert, der Landarmendirection in Tapiau und der Militärbehörden in Gumbinnen, Insterburg, Wehlau und Friedland angeklagten Bischof Krementz erbot sich derselbe, den Entlastungsbeweis zu führen, worauf der Gerichtshof einen neuen Termin ansetzte.

Oestreich.

Wien den 13. Sept. Das Drama, das sich im Sommer des Jahres 1868 in München auf so entsetzliche Weise abgespielt und dem die Gattin des Oberlieutenants Grafen Gustav Chorinsky, die ehemalige Schauspielerin Mathilde Rueff, durch die Hand der Giftmischerin Julie v. Ebergenyi zum Opfer gefallen war, hat durch den Tod der Ebergenyi seinen tragischen Abschluß gefunden. Julie Ebergenyi starb Donnerstag Abends um halb 9 Uhr in der niederösstr. Landesirrenanstalt am Brünnfeld an der Cholera. Es ist wohl eigenthümlich, ob Verhängniß oder Zufall, daß Gustav Graf Chorinsky und Julie Ebergenyi, Beide aus der Straf- in die Irrenanstalt gebracht werden mußten und nach so kurzer Zeit einander ins Grab folgten. Außerordentlich interessant ist jedoch der Umstand, daß Julie Ebergenyi kurz vor dem eintretenden Todeskampf — vollständig zum klaren Bewußtsein kam und sich gegenüber ihrer Wärterin, wenn auch mit einer Umschreibung des ihr zur Last gelegten Verbrechens, das sie stets geleugnet hatte, schuldig bekannte.

Pesth den 15. Sept. In der gestrigen Sitzung des Ministerraths wurde dem Pesther Lloyd zufolge beschlossen, den Einfuhrzoll auf Getreide zeitweilig aufzuheben. Der Handelsminister wird nach Wien gehen, um die Durchführung dieser Maßregel mit der dortigen Regierung zu vereinbaren.

Schweiz.

Bern den 15. Sept. Der Appellations- und Cassationshof hat die Abberufung sämmtlicher 69 renitenten jurassischen Geistlichen beschlossen.

Bern den 16. Sept. In Folge der von dem Appellationshof verfügten definitiven Absetzung der 69 renitenten Geistlichen herrscht im Jura eingetroffenen Nachrichten zufolge große Aufregung, doch seien ernstliche Ruhestörungen nicht zu befürchten. Daß eine Anzahl auswärtiger Geistlicher, welche indessen nicht genügt, zur Besorgung der erledigten Pfarrämter bereit ist, wird offiziös bestätigt.

Frankreich.

Verdun den 13. Sept. Der Abmarsch der deutschen Truppen ist heute früh 8 Uhr ohne die geringste Störung der Ruhe und Ordnung erfolgt.

Nancy den 15. Sept. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Einwohner Mausuy und Toussaint von Pont-à-Mousson wegen Mißhandlung der deutschen Staatsangehörigen Schreier und Dumann mit Frau zu 14 resp. 40 Tagen Gefängniß und in die Kosten.

Paris den 16. Sept. Graf Chambord wird nach nunmehr vollzogener Räumung des Gebietes demnächst eine Kundgebung über seine Stellung zur Fusionsfrage erlassen. — Cholera unbedeutend, etwa 10 Todesfälle täglich.

Paris den 16. Septbr. Eine Anzahl Protestanten hat an die protestantischen Mitglieder der Nationalversammlung eine Adresse gerichtet, worin sie dieselben auffordern, sich gegen jede monarchische Regierungsform auszusprechen.

Italien.

* Dem Turiner „Conte Cavour" wird mitgetheilt, daß an Stelle der bisherigen Kopfbedeckung der italienischen Generale der preußische Helm mit Federbusch treten soll.

Rom den 15 Sept. Der König wird auf der Rückreise dieselbe Route wie auf der Hinreise einhalten. Während der Abwesenheit des Königs wird keine Regentschaft eingesetzt werden. Ein Ministerialerlaß ordnet wegen Auftretens der Cholera in Neapel Quarantaine an.

Turin den 16. September. Der König Victor Emanuel ist heute früh 7½ Uhr nach erfolgten Abschiedsbegrüßungen der Prinzen Carignan und Amadeus, sowie der Behörden, unter Zurufen einer großen Volksmenge, nach Wien abgereist.

* In Rom spricht man, wie der Allg. Zeitung gemeldet wird, bereits die Hoffnung aus, daß der deutsche Kaiser nach seinem Besuche in Wien auch einen Besuch in Rom ausführen werde.

Spanien.

Madrid den 12. Sept. Die Cortes haben das Gesetz, Castelar die Ermächtigung zur Anwendung von Ausnahme-Maßregeln zu ertheilen, angenommen. Ebenso wurde das Gesetz, welches gegen die Familien entflohener Reservisten Geldstrafen verhängt, genehmigt.

Madrid den 14. Sept. In der heutigen Kortessitzung wurde ein Amendement der Linken, nach welchem diejenigen Fälle, in denen auf Todesstrafe zu erkennen wäre, den Kortes unterbreitet werden sollten, mit 54 gegen 39 Stimmen abgelehnt. — General Santo Pau ist in Tolosa angekommen und

bereitet mit Loma einen Angriff auf die karlistischen Stellungen vor.

Madrid den 15. Sept. In der heutigen Cortessitzung wurde ein Antrag angenommen, wonach die Todesstrafe in gewissen in den Kriegsartikeln zu bestimmenden Fällen wieder eingeführt wird. — Zwischen Castelar und den Generalen Manuel Concha, Moriones und Sanchez Bregua hat eine Conferenz behufs Feststellung des Feldzugsplans gegen die Carlisten in den nördlichen Provinzen stattgefunden. Concha übernimmt das Obercommando und geht in 3 Wochen mit Verstärkungen nach dem Norden.

* Am 11. Sept. ist dem von Victoria nach Madrid fahrenden Eilzug ein Unglück zugestoßen. Dasselbe fand bei der Brücke von Viana über den Donzo in Folge einer Entgleisung statt, man weiß nicht, ob durch Zufall oder durch Böswilligkeit. Bis jetzt weiß man von 17 Todten und gegen 70 Schwerverwundeten. Von den 300 Passagieren sind fast alle verletzt.

Nordamerika.

Washington den 15. Sept. Ein in diesem Monat aufgestellter Bericht des Ackerbaudepartements schätzt die Baumwollernte auf 4 Millionen Ballen, die Getreideernte auf 250 Mill. Scheffel.

* Das gegenwärtige Ergebniß der Petroleumquellen in Pennsylvania beträgt ungefähr 30,000 Fässer per Tag. Einzelne Quellen liefern täglich an 1300 Fässer und neue Entdeckungen vermehren die Ausbeute in reißendem Grade. Das Hauptausbeutegebiet ist nicht größer als eine Drittelmeile, man vermuthet aber, daß der Gesammtvorrath ebenso bedeutend ist, als der der Kohle. Um so mehr ist zu verwundern, daß man noch keine Schritte gethan hat, das Petroleum als Brennmaterial zu verwenden u. so der drohenden Kohlenpanik auf leichte Weise vorzubeugen.

* Ein Nachahmer Blondin's, Namens Balleni, geht jetzt zwei Mal wöchentlich auf einem 1560 Fuß langen Seile über den Niagara, und zwar 150 Fuß über dem Flußbett, zwischen den Fällen und der neuen Hängebrücke, vom Canadischen nach dem Amerikanischen Ufer. Das Wagstück zu erhöhen, springt Balleni auf der Mitte des Rückweges in den Fluß, wo ihn ein Boot aufnimmt. Der Mann wird seine Spaziergänge und Sprünge so lange fortsetzen, bis er mit einem gebrochenen Genick eine Schwimmtour nach dem Ontario-See antritt.

Der Königsraub.

Historische Erzählung von Otto Reinsdorf.

(Fortsetzung.)

Ein dumpfes, immer lauter werdendes Gemurmel erhob sich, nachdem der Priester geendet hatte. Daß seine Worte nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen waren, sah man an den drohenden Geberden, den funkelnden Augen der Verschworenen. Koczinsky allein stand abseits und in sich gekehrt. Er fühlte, daß jetzt Handeln noth that, aber wie war zu handeln, wie dem brausenden Strome Einhalt zu thun?

Plötzlich belebten sich seine Züge wieder. Er hatte einen Ausweg aus dem Labyrinthe seiner Gedanken gefunden. Einen kühnen, furchtbar gewagten zwar, aber doch einen Ausweg. Er drängte sich nach der Tribüne hin und bestieg sie. Kalte Entschlossenheit, Todesverachtung blitzte aus seinen Augen. Aller Blicke richteten sich auf den schönen jungen Mann, als er sich zum Reden anschickte, und mit sichtlicher Spannung erwartete man seine Worte.

„Auch ich bin der Meinung", begann er, „daß es die höchste Zeit ist, gegen die Vergewaltigungen des Tyrannen das Schwert zu ziehen. Da wir uns aber nicht in offener Feldschlacht mit den Russen, die vor und in unserer Stadt liegen, messen können, so müssen wir durch List unsre Absichten zu erreichen suchen, und ich bin bereit, Euch einen darauf bezüglichen Plan mitzutheilen, wenn mir die Ehre der Ausführung überlassen bleiben soll. Seid Ihr mit dieser Bedingung einverstanden?"

„Ja, ja! Sprich!" war die Antwort.

„So fordere ich Euch zunächst auf, den König als einen Tyrannen, der den Thron nur mit Gewalt an sich gerissen hat, der ferner beabsichtigt, uns unserer Freiheit, unserer Rechte zu berauben und dieselben den Dissidenten in die Hände zu spielen, abzusetzen und noch in dieser Stunde des Thrones für verlustig zu erklären!"

Koczinsky hielt den Athem an vor ungeheurer Spannung. Den ersten Wurf hatte er gethan. Sollte er gelingen?

Unter den Versammelten herrschte eine Todtenstille. Jetzt, wo ihre Gedanken verwirklicht werden sollten, bebten die Verschworenen doch zurück vor der Perspective, die sich ihnen öffnete, wenn sie sich Koczinskys Plan verwirklicht dachten. Diesen selbst ergriff eine ihm alles Blut zum Herzen drängende Angst, als ihm nicht einmal ein Zeichen des Beifalls zu Theil wurde.

Da kam unerwartete Hülfe. Jener Priester, welcher vor ihm das Wort geführt hatte, stand plötzlich neben ihm, und begann mit allem Feuer des Fanatismus Das, was Koczinsky gesagt hatte, weiter auszuführen. Er rief den Stolz des Polen an, er griff in ihr innerstes Herz hinein, und schon während er noch sprach, erhoben sich nach und nach beistimmende Rufe. Und als der Redner jetzt endete: „Denkt an Euer Vaterland, an seine ruhmvolle Vergangenheit, und fragt, ob Ihr Eure Väter noch im Grabe beschimpfen dürft! Denkt an Eure Weiber und Kinder und fragt abermals, ob Ihr sie entehren, in Schmach und Schande durch die Ketzer stoßen lassen dürft! Denkt an Eure heilige Religion und fragt Euch endlich, ob Ihr diese Mutter, — an deren Brust Ihr aufgewachsen, Männer, Väter geworden seid, — verlassen dürft! Diese drei Fragen stellt Euch! Könnt ihr eine davon mit Ja beantworten — wohl, geht hin, laßt Euch knechten und aus freien Männern zu Sclaven machen, damit andere Völker mit Hohn und Spott auf Euch herabsehen und Ihr ihnen verächtlich werdet wie die Juden! Könnt Ihr es aber nicht, dann greift zum Schwerte, jetzt, wo es noch Zeit ist! Wer ein wahrer Pole ist, der rufe mit mir: der Polenthron ist erledigt, Stanislaus Augustus ist seiner Königswürde verlustig!"

— Da brach der Beifall, der auf Aller Mienen glänzte, in lauten, tobenden Jubel aus, und dröhnend pflanzte sich der Ruf von Lippe zu Lippe:

„Stanislaus Augustus ist todt! Adam von Czartorysky besteige den Thron!"

Koczinsky durfte jetzt schon triumphiren. Nach einer Stunde hatte er vollständig gewonnenes Spiel. Sein Vorschlag, wie der König in die Gewalt der Verschworenen zu bringen wäre, wurde mit allgemeiner Zustimmung angenommen, und durch das Loos folgende Mitglieder der Versammlung zur Ausführung desselben bestimmt: Pulawsky, Strawinsky, Lukawsky, Cibulsky, Tubalowicz, Negwezewsky, Frankenberg, Peszynsky, und Zambrzutzky. (Sämmtlich historische Namen). Koczinsky wurde zugestanden, was er sich bei Beginn seiner Rede ausbedungen hatte: er erhielt den Oberbefehl über die kleine Schaar. Für den folgenden Abend wurde die Ausführung ihres Vorhabens beschlossen. (Fortf. f.)

Land- & Volkswirthschaftliches.

Hopfenbericht.

Tübingen den 14. Sept. Der dießjährige Ertrag an Hopfen auf hiesiger Markung wird auf mehr als 2000 Ctr. geschätzt; darunter über 100 Ctr. Stadtgut. Die Qualität ist vortrefflich und da auf das Pflücken und Trocknen durchschnittlich große Sorgfalt verwendet wird, so werden die Käufer mit der Waare durchaus zufrieden sein. Doch hat der Handel noch nicht recht begonnen, da von den Händlern niederere Preise als zuerst angeboten werden, weßhalb die Produzenten zurückhalten. Auch war die bisherige Witterung der Ernte und besonders dem Trocknen nicht ganz günstig.

Rottenburg den 14. Sept. Auf dem hiesigen Platze verlor der Centner etwa 10 fl., denn es wurden diese Woche mehrere Käufe zu 62 bis 67 fl. abgeschlossen, ja sogar für ein bedeutendes Quantum in der Nähe 70 fl. vergeblich geboten.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 15. Septbr. In der vorigen Woche regnete es täglich, doch blieb die Temperatur mild, und es wurde deßhalb nur die Hopfenernte dadurch etwas beeinträchtigt. Zufolge den neueren Berichten war an den auswärtigen Handelsplätzen die Haltung im Getreidegeschäft fast durchweg ruhig und es machte sich mitunter eine kleine rückgängige Preisbewegung bemerkbar, wovon allerdings die süddeutschen Märkte eine Ausnahme machten, indem sich an denselben die Preise vollständig behaupten konnten. Bei heutiger Börse wurde in Brodfrüchten weniger, dagegen in Gerste sehr viel umgesetzt. — Der heute eröffnete Hopfenmarkt war zahlreich besucht, namentlich stellten sich viele Käufer ein und es ist nur zu bedauern, daß die angemeldeten Quantitäten nicht sämmtlich zu Markt gebracht werden konnten, indem die Witterung zum Trocknen des Hopfens sehr ungünstig war. Wir notiren: Waizen, russischer 9 fl. 12—30 kr.; Waizen, bayrischer 9 fl. 12—36 kr.; Waizen, amerikanischer 9 fl. 18 kr.; Kernen 9 fl. 42 kr. bis 10 fl.; Dinkel 6 fl. 42 kr.; Gerste, württembergische 6 fl. 54 kr. bis 7 fl.; Gerste, ungarische 7 fl. 6—48 kr.; Haber 5 fl. bis 5 fl. 12 kr.; Kohlreps 8 fl. 15 kr.; Rübenreps 7 fl. 54 kr.; Hopfen 64 bis 66 fl. Mehlpreise per 100 Klg. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 27 fl. 48 kr. bis 28 fl. 30 kr. Mehl Nr. 2: 25 fl. 36 kr. bis 26 fl. 12 kr. Mehl Nr. 3: 22 fl. 36 kr. bis 23 fl. 36 kr. Mehl Nr. 4; 18 fl. 24 kr. bis 19 fl.

Obstpreiszettel.

Tübingen den 13. Sept. Durchschnittspreis 7 fl. 30 kr. per Sack.

Fruchtpreise.

Hall den 13. Sept. Kernen 9 fl. 35 kr. Roggen 7 fl 52 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Heilbronn den 13. Septbr. Kernen 8 fl. 30 kr. Gerste — fl. — kr. Dinkel 6 fl. 49 kr. Waizen — fl. — kr. Haber 4 fl. 39 kr.

Ulm den 13. Sept. Kernen 9 fl. 32 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 7 fl. 35 kr. Gerste 6 fl. 50 kr. Haber 4 fl. 41 kr.

Ravensburg den 13. Sept. Korn 9 fl. 26 kr., Roggen 7 fl. 42 kr., Gerste 6 fl. 57 kr. Haber 4 fl. 56 kr. Waizen 9 fl. 36 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 110. Samstag den 20. September 1873 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

Der auf den 20./22 d. Mts. fallende Holz, Vieh- und Krämer-Markt in Steinheim, Oberamts Marbach findet wegen der in Heilbronn herrschenden Cholera nicht statt.

Die Orts-Vorsteher haben dieß **sogleich** in den Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang den 19. Sept. 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Zur Desinfection.

Gebrauchs-Anweisung des Desinfektionspulvers von Lüder und Ludloff in Dresden.*)

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Senkgruben, Nachtgeschirre, Küchenausgüsse u. s. w. zu desinficiren, d. h. die Auswurfstoffe für die Gesundheit vollständig unschädlich zu machen. Es wird ohne weitere Zubereitung trocken ausgestreut, und nur wo es starkem Luftzuge ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet.

Zur Desinfection von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jedes Stockwerk ungefähr 2 Pfund, welche man von oben her in den Schlauch schüttet, und dabei besonders die Wände des Schlauchs berücksichtigt; für das Parterre dagegen ungefähr 3—4 Pfund zum Einstreuen in die Grube; in starkbewohnten Häusern bedarf es natürlich einer größeren Menge. Für Nachtgeschirre u. drgl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, um jeden üblen Geruch zu verbannen.

Das Pulver selbst ist vollständig geruchlos, und kann daher an jedem beliebigen trockenen Orte ohne Nachtheil für nebenliegende Gegenstände aufbewahrt werden.

Man hört Landwirthe vielfach die Befürchtung äußern, daß der mit Eisenvitriol (dem Hauptbestandtheile des Lüder'schen Mittels) desinficirte Dünger schädlich sei, und seine Dungkraft verliere; nach gemachten Erfahrungen ist aber derselbe unschädlich, und vermehrt sogar bei manchen Pflanzen das Wachsthum. Der bekannte Pomologe E. Lukas in Reutlingen spricht sich dahin aus, daß ein mit Eisenvitriol desinficirter Dünger durchaus nicht schädlich sei, sondern nur in der Schnelligkeit seiner Wirkung etwas nachlasse, dafür aber um so nachhaltiger wirke. In Betreff des mit Carbolsäure desinficirten Düngers gibt er, da hierüber noch keine Erfahrungen bekannt sind, den Rath, denselben vorläufig nur zum Beschütten von Kompostplätzen oder zum Düngen pflanzenleerer Stellen, nicht aber als Kopfdünger und auf Wiesen zu verwenden.

*) Dieses Pulver wird im Bezirks-Krankenhaus zu Backnang zu 7 kr. per Pfund abgegeben.

Oberamt Backnang.

Namensänderung.

Nachdem durch Erlaß der K. Regierung des Neckarkreises vom 15. d. M. dem Gesuche des Gottlieb Wilhelm Rupp in Backnang um Erlaubniß dem von seiner Ehefrau beigebrachten außerehelichen Kinde Christian Friedrich Oßwald seinen Familiennamen Rupp beilegen zu dürfen, unbeschadet etwaiger Rechte dritter entsprochen worden ist, wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Backnang den 17. Sept. 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Das Schlachten von Klein-Vieh und das Wegschaffen der Excremente etc. der geschlachteten Thiere betr.

Das K. Oberamt dahier hat von Bezirkspolizeiwegen am 5 ds Mts. angeordnet:

1) daß **alles Klein-Vieh** in dem öffentlichen Schlachthaus geschlachtet werden müsse, unter Androhung einer Geldbuße bis zu 100 Thalern und im Falle des Unvermögens einer Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen für den einzelnen Uebertretungsfall und

2) daß die Excremente und Eingeweide aller geschlachteten Thiere nicht in die Stadt verbracht werden dürfen, sondern entweder in die Dunggrube beim Schlachthaus geworfen oder sogleich aufs Feld geführt werden müssen, unter Androhung einer Geldbuße bis zu 20 Thalern oder Haft bis zu 14 Tagen für den Uebertretungsfall.

Diese oberamtlichen Anordnungen werden, nachdem inzwischen in dem hiesigen Schlachthaus die geeignete Lokalität hergestellt worden ist, mit dem Anfügen zur genauesten Nachachtung bekannt gemacht, daß dieselben vom **nächsten Freitag den 19. d. Mts.** an zum Vollzug gebracht werden.

Den 17. Sept. 1873.

Gemeinderath.
Vorstand Schmückle.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Die Frau Wittwe Schwarz in Röthlenshof wird am nächsten

Dienstag den 23. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

Güter.

1) auf der Markung **Oberschönthal:**

1 Mrg. 9,6 Rth. willkürlich gebauter Acker in Röthlenswaldäckern, neben Imanuel Rueß und Daniel Layer,

6/8 Mrg. 30,0 Rth. Wiese im untern Hau, neben Christian Kienzle und der Markung Röthlenshof,

6/8 Mrg. 43,0 Rth. Acker in äußern Röthlensäckern, neben dem Weg und Daniel Layer,

6/8 Mrg. 10,6 Rth. willkürlich gebauter Acker in Röthlenswaldäckern, neben der Markung Großaspach und sich selbst,

3/8 Mrg. 1,3 Rth. dto. daselbst, neben Adam Holderle in Röthlenshof und sich selbst,

3/8 Mrg. 9,6 Rth. dto. daselbst, neben dem Weg und sich selbst,

6/8 Mrg. 7,4 Rth. dto. daselbst, neben sich selbst und Adam Möhle;

2) auf der Markung **Großaspach:**

1 1/2 Vrtl. 26,5 Rth. Acker in Röthlensäckern, neben August Jehle von Oberschönthal und der Oberschönthaler Markung,

1/2 Vrtl. 14,7 Rth. Acker im Röthlensacker, neben August Jehle und Johannes Häußermann von Oberschönthal,

1 1/2 Vrtl. 24 Rth. Acker an den Röthlenswiesen, neben den Anstößern und den Röthlenswiesen,

2 1/2 Vrtl. 26 1 Rth. Acker ob der Kappel, neben Christian Kienzle von Oberschönthal und der Herrschaft von Sturmfeder,

1 1/2 Vrtl. 5,8 Rth. Weinberg im vorderen Berg, neben Jakob Rueß von Oberschönthal und Christian Layers Wittwe von Strümpfelbach,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Septbr. 1873.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Ludwig Groß dahier wird am nächsten

Dienstag den 23. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

1 Mrg. 22,7 Rth. Acker in der hintern Thaus, neben Karl Käß und Gottlob Breuninger, Karls Sohn,